



Denkmal- rallye

mit
Willi Spürnase
Telgte

die großartige
KLEINSTADT  TELGTE

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

www.lwl.org



Hallo – mein Name ist Willi Spürnase,
wir werden heute zusammen die Stadt Telgte erkunden.
Wir wollen uns mit der Geschichte der Stadt und auch mit der
Marienwallfahrt beschäftigen, die es seit 1455 in Telgte gibt.
Wallfahrt bedeutet, dass Menschen aus der Nähe, aber auch von weit weg nach
Telgte kommen, um hier zu beten. Manche pilgern auch viele tausend Kilometer
z.B. nach Lourdes oder gehen den Jakobsweg bis nach Santiago in Spanien.
Das Ziel der Pilger nach Telgte ist die Marienkapelle mitten in der Stadt.
Sie ist wichtig für die Geschichte von Telgte und aufgrund ihres Alters
und ihrer architektonischen Qualität ein Baudenkmal.
Dort wollen wir mit der Rallye starten.

1

Seit mehr als 400 Jahren kommen Pilger zu Fuß nach Telgte,
um hier in der Wallfahrtskapelle zu beten.

Was besuchen die Pilger in der Kapelle?



2

An der Wand in der Kapelle hängen in zwei Kästen Geschenke,
die Besucher der Mutter Gottes gemacht haben. Anhand der
Geschenke könnt ihr sehen, für was sie gebetet haben.

Was könnt ihr erkennen? Nennt mindestens zwei Gegenstände.

Verlasst nun die Kapelle.
Auf dem Weg zur Clemens-
Kirche finden Spürnasen Hilfe
bei der nächsten Frage.



3

Das Gnadenbild, das ihr euch gerade in der Kapelle angesehen habt,
gehört zu den ältesten Mariendarstellungen Westfalens.
Ein Schild außerhalb der Kapelle hilft euch weiter.

Wann soll das Gnadenbild von Telgte entstanden sein?

☐ 1520

☐ 1780

☐ 1370

Wir laufen jetzt bis zur 1615
erbauten Propstei – das ist das
Gebäude rechts von der Clemens-Kirche.
Hier wohnt der Pastor / Propst.
Jetzt sind echte Spürnasen gefragt.



4

Ganz oben an der Kirche haben wir dieses eigenartige Bauteil (Foto) entdeckt.

Was, glaubt ihr, ist das?

☐

ein Kran – hiermit konnte man Säcke nach oben ziehen

☐

die Halterung für einen Schlauch

☐

ein Fahnenhalter



5

Fast genauso alt wie die Kirchen Telgtes sind die Mühlen. Hinter der Kirche liegt an der Ems die ehemalige Grosse Mühle, die 1754 gebaut wurde.

Den wievielten Geburtstag feierte sie in diesem Jahr?



Hier müsst ihr rechnen.
Ich habe noch nicht zu Ende gerechnet, aber älter als 260 Jahre ist die Kornmühle in jedem Fall.



6

An der Mühle ist eine Hochwasser-
marke. Sie wurde 1946 angebracht,
als das Wasser der Ems die Stadt
überflutete. Bis zu dem Strich stand
das Wasser!

Messt mit eurem Maßband, wie hoch die Innenstadt von Telgte unter Wasser stand.



7

Wofür wurden Mühlen früher genutzt?
Kreuzt die richtige Antwort an.

- ☐ als Malschule
- ☐ um Körner zu mahlen
- ☐ um zu spielen



8

Der Heilige Ludgerus, der erste Bischof von Münster, ließ im 9. Jahrhundert in Telgte die erste Kirche bauen. Deshalb hat der Bildhauer ihn mit einer kleinen Kirche in der Hand dargestellt.

Welches Tier steht an seinen Füßen?



9

Im Eingangsbereich der Clemens-Kirche findet man ein Zeichen auf blauem Grund. Es ist das Zeichen für die Jakobspilger.

Was stellt dieses Zeichen dar?

Wenn ihr es nicht wisst, zeichnet das Zeichen ab.

Wir gehen jetzt zusammen
in die Kirche.



10

Die Geschichte der Wallfahrt in Telgte kann man in den Fenstern der Clemens-Kirche „nachlesen“. Dafür müsst ihr euch die Fenster ganz genau ansehen. Die Jahreszahlen in den Fenstern berichten, wann zum ersten Mal Pilger aus diesen Städten nach Telgte kamen.



Verbindet die Städte mit den richtigen Jahreszahlen!

Freckenhorst	1736
Laer	1651
Greven	1854
Emsdetten	1655
Münster	1854
Bervergern	1754
Ibbenbüren	1655



Wir laufen jetzt weiter
in die Straße Schleifstiege.

11

Das Haus Schleifstiege 9 entstand 1808 als Wohnhaus des Handwerkers Anton Greshoff. Für dieses Haus verwendete Anton Greshoff Teile eines viel älteren Hauses, das seit 1651 auf diesem Grundstück stand. Das Haus hat eine besondere Außenfassade.

Aus was besteht die Außenfassade?

- ☐ Fachwerk
- ☐ Blech
- ☐ Stein

Wir laufen die Schleifstiege weiter
bis zur Ecke Münsterstraße.



12

An der Straßenecke Schleifstiege / Münsterstraße steht das Geburtshaus von Ludwig Brefeld. Nach seinem Studium ging er zur Eisenbahnverwaltung.

In dieser Position setzte er sich dafür ein,

- ☐ dass Telgte eine neue Feuerwehr bekam
- ☐ dass Telgte das erste Polizeiauto mit Sirene bekam
- ☐ dass Telgte 1887 einen Anschluss an die Eisenbahnstrecke Münster-Rheda bekam



13

Vor dem Haus Münsterstraße 21 steht ein modernes Kunstwerk, das an den alten Beruf des Wagenmachers erinnert.

Bitte kreuzt an, was ihr erkennen könnt:

- ☐ einen Arm mit einer Hand
- ☐ ein altes Rad mit Speichen
- ☐ eine Wagenspur
- ☐ eine Katze
- ☐ einen Hammer
- ☐ einen Eimer

Wir folgen jetzt der Münsterstraße bis zum Denkmal von Christoph Bernhard von Galen.



14

Christoph B. von Galen war für die Telgter Wallfahrt ein wichtiger Mann. Man kann auch sagen, ohne ihn gäbe es die Wallfahrt in Telgte nicht. Er lebte und arbeitete in Münster.

Welchen Beruf (Titel) hatte er?



- 15 Christoph Bernhard von Galen war es, der 1654 den Architekten Jodokus Lücke mit dem Bau der Gnadenkapelle beauftragte.

Was hält er in seiner Hand?



- 16 Welche Schuhgröße (in cm) hat der Engel auf der linken Seite? Messt dazu mit eurem Maßband von der Hacke bis zur Fußspitze.



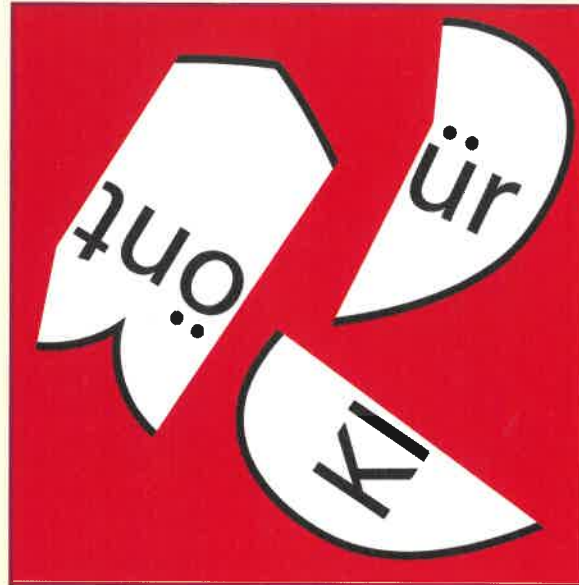
Zentimetermaß bitte auf das Foto legen!



17

Auf der Ritterstraße Nr. 4 befindet sich das „Haus Pieper“, eines der ältesten Häuser in Telgte. Das Baudenkmal Ritterstraße 4 hat eine besondere Tür.

Wie heißt sie? Setzt das Puzzle zusammen – dann wisst ihr, wie die Tür heißt:



Wir laufen die Ritterstraße weiter
bis zu den Holzschuhen an der Ecke
Ritterstraße/ Judengängsken.

18

Was verbirgt sich hinter den Holzschuhen?





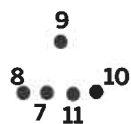


Wir laufen durch das Judengängskén.

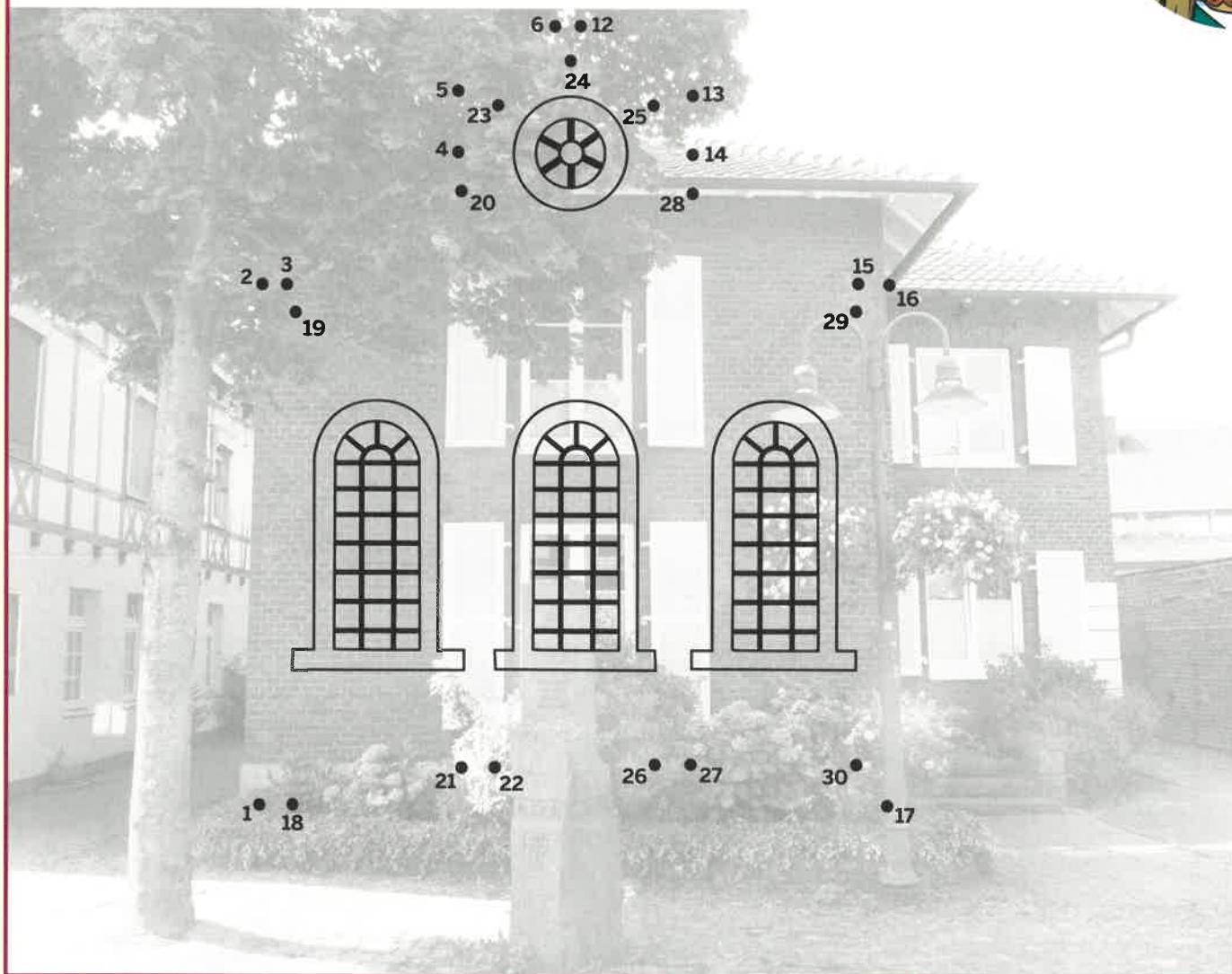


19

Im Eckbereich Judengängskén / Königstraße stand bis zum 10. November 1938 die jüdische Synagoge. Eine Synagoge ist ein Haus, in dem die jüdische Gemeinde gemeinsam betet.



Folgt den Zahlen von 1-30 mit dem Stift. Punkt für Punkt wisst ihr, wie es hier früher aussah, bevor die Synagoge zerstört wurde.



20

Der Gedenkstein in der Königstraße erinnert an die vielen Menschen jüdischen Glaubens, die nach dem 10. November 1938 verschleppt und ermordet wurden. Seit 1992 werden überall Steine mit Namen im Fußboden eingelassen.

Wie nennt man solche Steine, die die Erinnerung wach halten sollen?

- ☐ Stolpersteine
- ☐ Rumpelsteine
- ☐ Würfelsteine



21

Das Haus Königstraße 35 entstand ein Jahr nach dem großen Stadtbrand im Jahr 1499. Damit ist das Haus älter als die Kirche oder die Gnadenkapelle. Früher bekamen Häuser ihre Hausnummern nach der Reihenfolge ihrer Entstehung.

Welche Hausnummer hatte das Baudenkmal Königstraße 35 früher?



An der Bahnhofstraße biegen wir rechts ab und gehen bis zum Marktplatz. Dort biegen wir rechts in die Emsstraße und dann links in das Paotersgässken.

22

Auf dem Fußboden findet ihr zwei Quadrate auf dem Fußboden. Auf einem ist eine junge Eiche (die Telge). Die Eichenwälder um Telgte gaben der Stadt ihren Namen.

Wo findet man die Telge heute noch?



Eure letzten drei Aufgaben – dann habt ihr es geschafft.

23

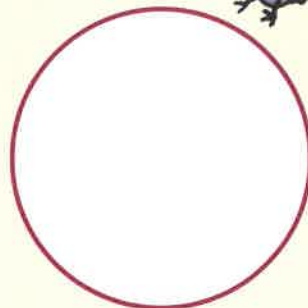
Am Ende des Paotersgässken biegen wir nach links in die Herrenstraße. Hier liegt das größte Museum von Telgte.

Welchen Namen hat es?



24

Holt euch am Eingang euren Pilgerstempel und stempelt ihn in das freie Feld!



25

In Telgte findet ihr an vielen Gebäuden den Hinweis, dass es sich um ein DENKMAL handelt. Häuser, die ein solches Zeichen tragen sind besonders wichtig für die Geschichte der Menschen in Telgte. Die DENKMALplakette zeigt das Landeswappen von Nordrhein-Westfalen.



Ergänzt den fehlenden Text:

a) Der Fluss auf grünem Grund steht für das land.

b) Das weiße Pferd auf rotem Grund steht für W

c) Die fünfblättrige Rose steht für den Landesteil Lip



Hier endet unsere Rallye durch Telgte.
Ich hoffe, dass ihr Spaß gehabt habt.
Tschüss!